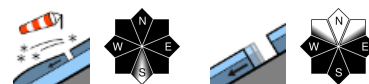


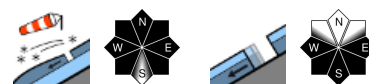
## In Hochlagen verbreitet mäßige Lawinengefahr - mit zunehmender Seehöhe Triebschnee beachten.



2000 m Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



2200 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



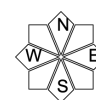
### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



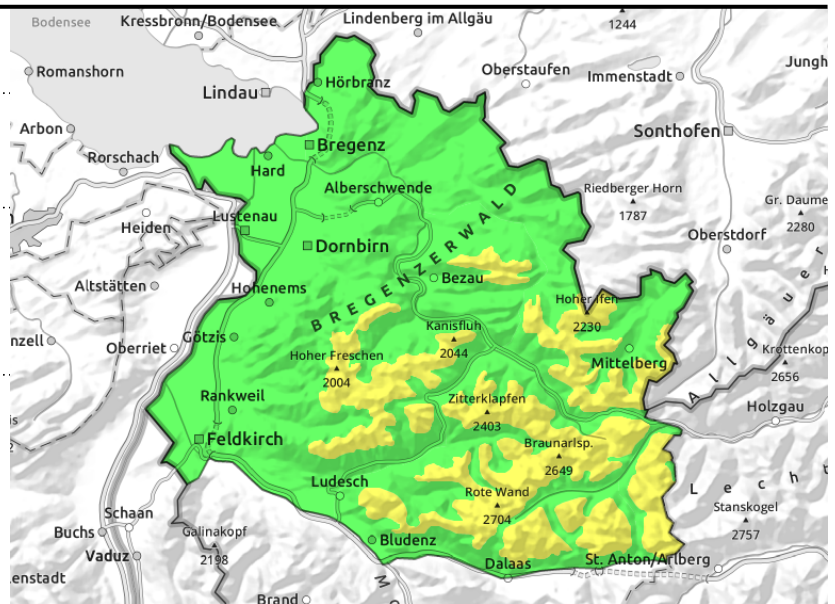
**Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen**



in Kammlagen, hinter Geländeknicken sowie in Rinnen und Mulden; mit der Seehöhe zunehmend



an glatten Wiesenhängen und aus Waldschneisen, Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände



**Kleinräumig frischer und überdeckter Triebsschnee in Hochlagen sind die Hauptgefahr - weiterhin auch Gleitschneelawinen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2000m mäßig, darunter gering. Kleinräumig frischer und teilweise überdeckter älterer Triebsschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. In mittleren und tieferen Lagen sind vor allem an Sonnenhängen weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf meist kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände von selbst lösen.

**Schneedeckenaufbau**

Mit lebhaftem Höhenwind aus Ost bis Nordost entstanden stellenweise in exponierten Bereichen kleinere, frische Triebsschneeannehlungen. Der Neuschnee der ersten Wochenhälfte liegt vielerorts locker auf weichen, aber auch auf gebundenen Schichten. An steilen Südhängen bildete sich bereits eine Kruste. Exponierte Bereiche sind oft bis auf Grund oder verharschten Altschnee abgeweht, Rinnen und Mulden teilweise mit Triebsschnee verfüllt. Ältere Triebsschneepakete sind oft mit lockerem Neuschnee überdeckt. Teilweise wurden auch Oberflächenreif und Graupel eingeschneit. Die Bindung dazu und innerhalb der Neu- und Triebsschneeschichten ist überwiegend mäßig. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und meist stabil. Teilweise sind kantige Kristalle im Mittelteil der Schneedecke mit großer Zusatzbelastung noch störfähig.

**Wetter**

Hochdruckwetter mit zunehmend milder und sehr trockener Luft. Von früh bis spät bestimmt strahlender Sonnenschein das Geschehen, der Himmel ist wolkenlos. Die Frostgrenze steigt auf 3000 m. Temperatur in 2000 m: 2 bis 6 Grad. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Nordost.

**Tendenz**

Die kommenden Tage werden sehr sonnig und mild. Die Lawinengefahr geht weiter zurück.

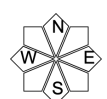
**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



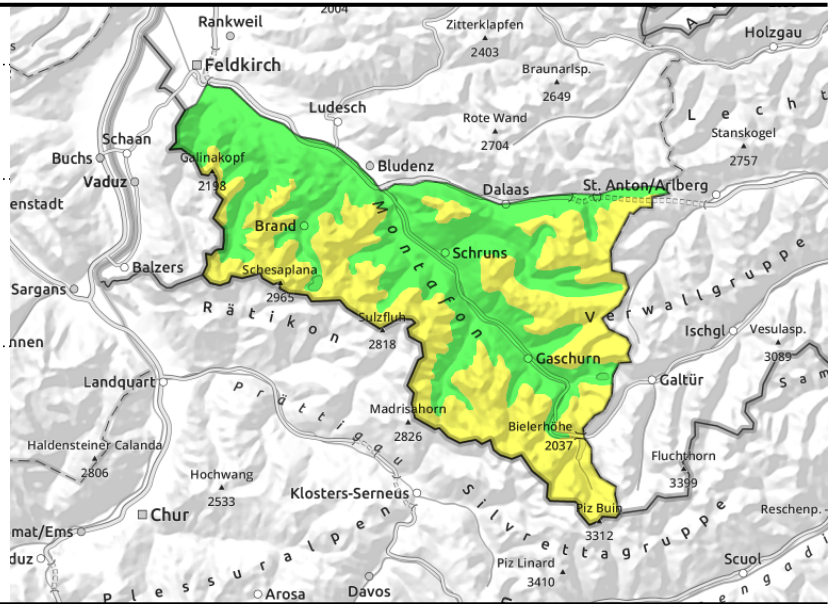
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall**



in Kammlagen, hinter Geländeknicken sowie in Rinnen und Mulden; mit der Seehöhe zunehmend



an glatten Wiesenhängen und aus Waldschneisen, Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände



**Kleinräumig frischer und überdeckter Triebsschnee in Hochlagen sind die Hauptgefahr - weiterhin auch Gleitschneelawinen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2200m mäßig, darunter gering. Kleinräumig frischer und teilweise überdeckter älterer Triebsschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Seehöhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. In sehr steilen Schattenhängen des Hochgebirges können mittelgroße Lawinen vereinzelt auch noch im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an schneearmen Stellen oder an Übergängen von wenig zu mehr Schnee. In mittleren und tieferen Lagen sind vor allem an Sonnenhängen weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf meist kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände von selbst lösen.

**Schneedeckenaufbau**

Mit lebhaftem Höhenwind aus Ost bis Nordost entstanden stellenweise in exponierten Bereichen kleinere, frische Triebsschneeannehlungen. Der Neuschnee der ersten Wochenhälfte liegt vielerorts locker auf weichen, aber auch auf gebundenen Schichten. An steilen Südhängen bildete sich bereits eine Kruste. Exponierte Bereiche sind oft bis auf Grund oder verharschten Altschnee abgeweht, Rinnen und Mulden teilweise mit Triebsschnee verfüllt. Ältere Triebsschneepakete sind oft mit lockerem Neuschnee überdeckt. Teilweise wurden auch Oberflächenreif und Graupel eingeschneit. Die Bindung dazu und innerhalb der Neu- und Triebsschneesichten ist überwiegend mäßig. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt und meist stabil. Teilweise sind kantige Kristalle im Mittelteil der Schneedecke mit großer Zusatzbelastung noch störrisch.

**Wetter**

Hochdruckwetter mit zunehmend milder und sehr trockener Luft. Von früh bis spät bestimmt strahlender Sonnenschein das Geschehen, der Himmel ist wolkenlos. Die Frostgrenze steigt auf 3000 m. Temperatur in 2000 m: 2 bis 6 Grad. Der Höhenwind weht schwach bis mäßig aus Nordost.

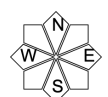
**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**14.01.2022**

**Tendenz**

Die kommenden Tage werden sehr sonnig und mild. Die Lawinengefahr geht weiter zurück.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

